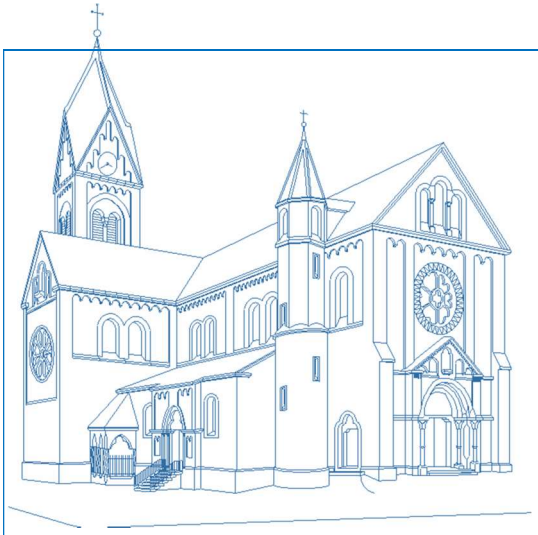


St. Nikolaus

aktuell vom 29. April 2018

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

Menschen seien nicht mehr dauerhaft für die Kirche und den Glauben zu begeistern – so heißt es allerorten. Sie kämen zu einzelnen kirchlichen Veranstaltungen, an denen sie Interesse hätten, und dann kämen sie nicht mehr. Das sei eben so. Darauf müsse man sich einstellen und mit weniger zufrieden sein.

Ich denke, die Situationsbeschreibung ist korrekt, doch mit der Reaktion darauf – sollte ich sie richtig deuten, und vieles spricht meiner Ansicht nach dafür – kann und mag ich nicht einverstanden sein. Gut besuchte Gottesdienste an den Festtagen wie Weihnachten und Ostern sind zwar schön, mir aber zu wenig. Mit dieser selbst auferlegten Bescheidenheit kann ich nichts anfangen.

Ich weiß: Erwartungen herunterzuschrauben, schützt vor Enttäuschung, doch ich bin lieber ständig enttäuscht, als zu wenig zu erwarten. Auch wenn es weh tut, oft sehr weh. Aber ich versuche – wenigstens hin und wieder -, den Frust in Energie umzuwandeln im Vertrauen darauf, dass Gott seinen Segen geben wird – auch wenn davon momentan vielleicht wenig zu sehen ist, und ich davon meist gar nichts sehe.

Dabei geht es mir nicht um die großen Zahlen, sondern um die Kontinuität des Glaubens. Glauben ist Beziehung, und Beziehung braucht Kontinuität.

Ich weiß natürlich nur wenig über das tägliche Glaubensleben derer, die selten zur Kirche kommen. Ich kann nur über mich selbst sprechen und aus meiner Erfahrung. Und da stelle ich fest: Ohne Kontinuität gelingt keine Beziehung. Davon bin ich fest überzeugt: Glaube „funktioniert“ nicht als Event, zu glauben ist mehr als die Teilnahme an punktuellen Veranstaltungen.

Und ich möchte darauf auch wieder einen größeren Fokus legt. Immer und immer wieder diese Einladung Gottes ins Gespräch bringen, immer und immer wieder davon sprechen, was es für ein Geschenk ist, sich Gott in jeder Lebenslage anvertrauen zu dürfen und zu können.

„In der Liebe von Jesus zu bleiben, bedeutet: Seine Liebe zu unserem Zuhause zu machen“

Max Lucado

Zu glauben hat viele Facetten: tätige Nächstenliebe, den Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung und vieles mehr. All das ist wichtig. Doch für mich bedeutet zu glauben im Kern, fundamental: die persönliche Beziehung zu Gott. Und die braucht Kontinuität, Zeit, Aufmerksamkeit.

Ich weiß: Vieles ist zum Davonlaufen. Wie oft stöhnen wir ja auch: „Es ist zum Weglaufen.“

Wenn uns eine Arbeit misslingt oder wir nicht verstanden werden, wenn Eltern mit ihren Kindern nicht mehr zurechtkommen oder umgekehrt, wenn Eheleute sich so sehr auseinandergelebt haben, wenn Menschen aus der Kirche austreten, weil sie ihnen nichts mehr bedeutet, wenn man vor Gott davonläuft, weil man ein schweres Schicksal nicht verstehen kann…

Sogar der Prophet Jona floh vor Gott und versteckte sich, um sich dem Auftrag zu entziehen, in der großen Stadt Ninive die Menschen zur Bekehrung zu rufen.

Viele Menschen heute leben nicht mehr die Kontinuität einer einmal eingegangenen Bindung, sondern haben sich für die Lebensrichtung des Weglaufens oder des Aussteigens entschieden. Und das entweder aus Bequemlichkeit oder aufgrund einer bewussten Entscheidung.

Daneben gibt es auch die, die bewusst bleiben. Diese Menschen sagen sich, wenn wir weggehen, können wir nichts mehr verändern. Wer nämlich die Gesellschaft, die Kirche, eine Gemeinde, einen Verein oder eine Organisation verbessern will, muss in ihnen bleiben. Wer weggeht, kann mit seinem Austritt zwar noch einmal einen Protest verbinden, aber dann ist er auch bald vergessen.

Jesus nimmt diese Lebensrichtung auf und gibt ihr eine neue Tiefe: *„Bleibt in meiner Liebe!“ (Johannes 15,9)*. An dieser Aufforderung Jesu muss alles menschliche Tun gemessen werden. Es ist zugleich ein unbeschreiblich gütiges Wort, weil es uns zeigt, wie sehr wir immer und überall von seiner Liebe umfangen sind. Denn dieses Wort bleibt auch im Schmerz der Krankheit und des Alters, sowie unter der Last der Überforderung gültig.

Das deutsche Wort „Geduld“, das zum Dulden und Erdulden ermutigt, nimmt diesen Gedanken auf. Denn nicht immer können wir davonlaufen. Oft müssen wir dann „unter der Last“ aushalten.

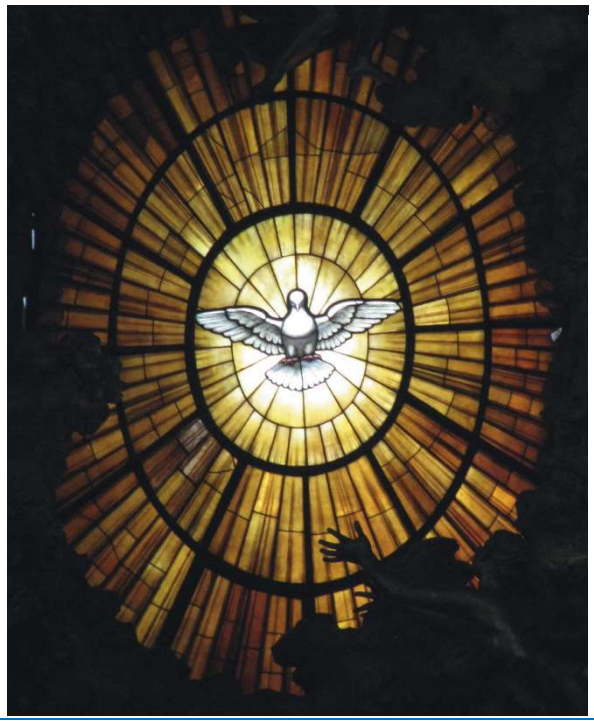
Wer „darunter bleibt“, in der Liebe Gottes aushält, der steht auch unter der glücklich machenden Verheißung: Eure Freude wird voll werden (vgl. Johannes 15,11); ich habe euch Freunde genannt (Johannes 15,15); ihr werdet Frucht bringen; der Vater wird euch alles geben (vgl. Johannes 15,16).

Wenn wir in seiner Liebe bleiben, so ist es uns versprochen, können wir mit allen Lebenssituationen fertig werden.

Diese Liebe Gottes, diese Kraft zum Durchhalten und auch diese Geduld wünsche ich Ihnen

Ihr Pfarrer

Wolfgang Schultheis



Komm herab, o Heil'ger Geist,
mit der Lebendigkeit des Feuers,
dass der Glaube in mir brenne,
ich eine Flamme der Liebe bin.

Komm herab, o Heil'ger Geist,
mit der Sanftmut einer Taube,
dass der Hoffnung Flügel wachsen,
ich Frieden finde und stifte.

Komm herab, o Heil'ger Geist,
und bring ein Stück
vom Himmel mit,
auf die Erde,
in mein Leben.

Marienmonat Mai

Zu den beliebtesten und am weitesten verbreiteten Andachtsformen zählen die Maiandachten, die der Gottesmutter gewidmet sind. Als schönster Monat des Jahres soll der Mai der Schönsten aller Frauen gewidmet sein, Maria ist die „Blüte der Erlösung“, der „Frühling des Heils“. Aus diesem Grund finden die Maiandachten – sofern sie nicht, verbunden mit einer Wallfahrt, in der Natur gefeiert werden – vor einer mit Blumenpracht geschmückten Marienstatue statt.

Herzliche Einladung zu Mai-Andacht an der Marienkapelle am Waldrand Sonntag, 27. Mai 2018 18 Uhr

Erste Maiandachten wurden im 18. Jahrhundert in Italien gefeiert, im 19. Jahrhundert verbreiteten sie sich in Europa. Am 1. Mai 1841 feierten drei Ordensfrauen des Ordens der Schwestern vom Guten Hirten im Konvent Haidhausen bei München die erste Maiandacht auf deutschem Boden. In seiner Enzyklika „Mense maio“ vom 1. Mai 1965 empfahl Papst Paul VI. die Verehrung Marias im Mai und bezeichnete es als „eine teure Gewohnheit unserer Vorgänger, diesen Marienmonat zu wählen, um das christliche Volk zu öffentlichem Gebet einzuladen, sooft die Nöte der Kirche oder eine drohende Weltgefahr dies verlangten“. Stärker in Vergessenheit geraten sind die sogenannten „Quatembertage“ (vom Lateinischen „ieiunia quattuor temporum“, vier Fastzeiten).

Ein herzliches Dankeschön und Vergelt´s Gott an die Ehepaare Hildegund und Werner Roth, sowie Renate und Martin Ferber, die Sorge tragen in und um diese Marienkapelle am Waldesrand, welche sich ja nicht im Eigentum der Kirchenstiftung befindet.

Ursprünglich waren es Fast- und Bußtage, die viermal im Jahr begangen wurden. Der „Sommerquatember“ fand früher in der Woche nach Pfingsten statt; wurde 1972 von der Deutschen Bischofskonferenz auf die Woche vor Pfingsten verlegt, er kann auf einen Tag zusammengefasst werden, an dem für ein spezielles kirchliches Thema (z.B. die Einheit der Christen) gebetet wird. Die Quatembertage sind zu unterscheiden von den Bitttagen – Gebets- und Prozessionstage vor Christi Himmelfahrt, an denen traditionell um eine gute Ernte gebetet wird. Als Letztes ist noch auf die Pfingstnovene hinzuweisen, dem neuntägigen Gebet zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten, an denen – wie es die Jünger Jesu mit Maria nach der Himmelfahrt Jesu taten – um den Heiligen Geist gebetet wird.

Bittprozession – Christi Himmelfahrt – Fronleichnam

Die **Bittprozession** ist im Christentum ein Flurumgang, mit dem Gottes Segen oder die Abwendung von Gefahren und Notsituationen erbeten wird. Bittgänge kommen in allen Religionen vor. Im Christentum sind sie ein Zeichen, den Glauben an Gott, an die Macht des vertrauenden Gebetes und die helfende Fürsprache der Heiligen zu bekunden. Unheil wurde als

Bittprozession

Montag, 7. Mai 2018
19:00 Uhr
Beginn am Tannenturm
Prozession am Mainufer entlang
und durch die Rathausstraße
Eucharistiefeier im Museumshof

Folge menschlicher Schuld begriffen. Bittprozessionen haben daher einen Bußcharakter, die liturgische Farbe ist violett. Das Rituale Romanum in der Fassung, die bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil Gültigkeit hatte, sah Gebetsordnungen für „außerordentliche Prozessionen“ unter anderem um Regen, um gutes Wetter und gegen Unwetter vor. Die seit 1969 geltende Regelung der römisch-katholischen Kirche überlässt es den Ortsbischöfen, festzulegen, wann und in welcher Form regelmäßige Bittprozessionen stattfinden. Im deutschen Sprachgebiet sollen die Bittgottesdienste (mit oder ohne Prozession) nach Möglichkeit erhalten und „alle wesentlichen Bereiche und Gefährdungen des gegenwärtigen Lebens“ ins Gebet einbezogen werden. Die ursprünglich agrarische Ausrichtung der Bittprozessionen ist in den letzten Jahren erweitert worden. So heißt es im Messbuch der katholischen Kirche: „An den Bitt- und Quatembertagen betet die Kirche für mannigfache menschliche Anliegen, besonders für die Früchte der Erde und für das menschliche Schaffen“. Neben „Bewahrung der Schöpfung“ können auch Arbeit für alle, Frieden, Brot für die Welt und Ehrfurcht vor dem menschlichen Leben Motive sein. Die lateinische Bezeichnung der Bitttage in der katholischen Liturgie als litaniae „Litaneien“ rührt daher, dass Prozessionen an diesen Tagen mit dem Gesang der Allerheiligenlitanei begannen und von inständigem Bittgebet begleitet wurde. Bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil wurde eine Bittprozession am 25. April, dem Fest des Evangelisten Markus, gehalten. Zu diesem Datum, den 7. Kalenden des Mai, fanden im antiken Rom die Robigalia statt, Opferfeiern gegen Pflanzenkrankheiten. Der liturgische Name des Bittganges war litaniae maiores „große Litaneien“, im Volksmund sprach man von der „Markusprozession“. Mancherorts besteht diese Prozession noch weiter. In der Woche, in der das Fest Christi Himmelfahrt liegt, finden traditionell die meisten Bittprozessionen statt. Sie wird deshalb auch als Gangwoche, Betwoche, Bittwoche oder Kreuzwoche – weil den Prozessionen an diesen Tagen das Kreuz vorangetragen wurde – bezeichnet. Die drei Bitttage am Montag, Dienstag und Mittwoch vor dem Fest Christi Himmelfahrt hießen lateinisch rogationes (von: rogare „bitten, flehen“) oder litaniae minores („kleine Litaneien“). Die Bittprozessionen an diesen Tagen gehen auf Bischof Mamertus im 5. Jahrhundert zurück. *(vgl.: WIKIPEDIA)*

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 10. Mai 2018
10:30 Uhr
Messfeier
auf dem Freizeitgelände am Galgen,
mitgestaltet vom Familiengottesdienstkreis
und der Musik-Band „GLORIOUS“

Christi Himmelfahrt ist der 40. von 50 Ostertagen, wird also 10 Tage vor Pfingsten gefeiert und feiert die Rückkehr Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater im Himmel. In der Himmelfahrtskapelle am Ölberg werden die Fußspuren gezeigt, die Jesus bei der Himmelfahrt hinterlassen hat. Heute ist es an den Christen, handfeste Spuren in der Welt zu hinterlassen. Denn – wie es der Theologe und ehemalige evangelische Bischof Klaus Engelhardt sagt: „Himmelfahrt bedeutet: Jesus Christus nimmt Abschied, weil er Zutrauen zur Gemeinde hat.“ Solche Spuren in der Welt können und dürfen wir als Gemeinde auch gerade dann setzen, wenn wir unsere Gottesdienste außerhalb der Kirchenmauern feiern.

Fronleichnam

Donnerstag, 31. Mai 2018
09:00 Uhr
Messfeier in St. Nikolaus,
anschließend Prozession

Das **Fronleichnamsfest** oder **Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi** ist ein Hochfest im Kirchenjahr der katholischen Kirche, mit dem die leibliche Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird. Die Bezeichnung Fronleichnam leitet sich von mittelhochdeutsch *„vrône lîcham“* für ‚des Herren Leib‘ ab, von *„vrôn“* ‚was den Herrn betrifft‘ und *„lîcham“* (‚der Leib‘). Der Donnerstag als Festtermin für Fronleichnam steht in enger Verbindung zum Gründonnerstag und der damit verbundenen Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus selbst beim letzten Abendmahl. Wegen des stillen Charakters der Karwoche erlaubt der Gründonnerstag keine prunkvolle Entfaltung der Festlichkeit. Aus diesem Grund wurde das Fest Fronleichnam bei seiner Einführung auf den ersten Donnerstag nach der Oktav des Pfingstfestes gelegt.

Der wichtigste Teil des Fronleichnamsfestes ist die heilige Messe, deren liturgische Texte sich auf das Geheimnis der Eucharistie beziehen. Vielerorts wird dieser Gottesdienst im Freien, etwa auf öffentlichen Plätzen gefeiert. An die heilige Messe schließt sich in der Regel die Prozession an, bei der die Gläubigen die vom Priester oder Diakon getragene Monstranz mit dem Allerheiligsten (einer konsekrierten Hostie) in einem Festzug unter Gebet und Gesang durch die Straßen begleiten. Die Monstranz wird dabei von einem „Himmel“ genannten Stoffbaldachin beschirmt. Mit einer Statio an bis zu vier Außenaltären werden Elemente eines Flurumgangs aufgenommen; bei jeder Statio wird ein Abschnitt aus dem Evangelium vorgetragen, es werden Fürbitten gesprochen und der sakramentale Segen in alle Himmelsrichtungen und über die Stadt erteilt. Die Prozession schließt meist in der Pfarrkirche mit dem Tantum ergo und dem Te Deum. *(vgl. WIKIPEDIA)*

Rückblick auf Ostern

Ein herzliches Dankeschön und Vergelt´s Gott für alle Dienste rund um die Kar- und Osterwoche in unserer Pfarrkirche St. Nikolaus. Besonders zu erwähnen sind Uschi Bauer, die auch in diesem Jahr wieder die Osterkerze mit dem Motto der Erstkommunion verziert hat, unsere Küster, die Blumen-Schmückerinnen, unsere Ministrantinnen und Ministranten und alle, die für die Sauberkeit in und rund um die Kirche sorgen.

Schallläden-Erneuerung abgeschlossen

Die Erneuerung der Glockenjoche und der Schallläden am Turm unserer Pfarrkirche konnten bis Ostern zur Zufriedenheit abgeschlossen werden. Auf unserer Homepage finden Sie verschiedene Bildergalerien – auch von der Aktion der Bergwacht mit einer nächtlichen Übung an unserem Kirchturm.

Glückwunsch an Kommunionkinder

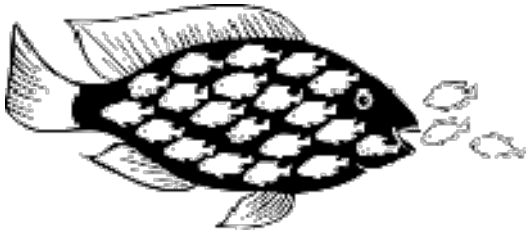
14 Kinder feierten am „Weißen Sonntag“ ihre Feierliche Kommunion in St. Nikolaus mit dem Thema: „Der Herr ist mein Hirte“. Zur „Erst“-Kommunion sind viele davon bereits am Palmsonntag gegangen – im Rahmen eines Gottesdienstes im kleinen Kreis mit Eltern, Paten und Geschwistern. Von nun an sind sie hineingenommen in die große Gemeinschaft der Christen, die sich Sonntag für Sonntag versammelt, um das zu feiern, was Jesus uns aufgetragen hat.

Nächster Termin:
Donnerstag, 31.05.2018 – 09:00 Uhr – Fronleichnam
Die Kommunionkinder nehmen am Gottesdienst und der Prozession in den Kommunionkleidern (Umhängekreuz, Gotteslob) teil.

Erstkommunionkurs 2019

Info-Elternabend und Anmeldung

Wir laden Sie herzlich zum Informationsabend über den Erstkommunionkurs 2019 ein.
Am **Dienstag, den 12. Juni 2018** erwarten wir die Eltern der katholischen Kinder, die derzeit die 2. Schulklasse besuchen oder auch diejenigen, welche die Erstkommunion des Jahrgangs verpasst haben oder eine Förderschule besuchen – um **20:00 Uhr im Nikolaus-Saal des Pfarrzentrums**.
Persönliche Anmeldung: **Freitag, 29. Juni 2018 von 17:00 bis 19:00 Uhr im Pfarrhaus**.
Bitte merken Sie sich diese Termine vor und informieren Sie auch andere darüber!



Firmkurs 2018

Der Firmtermin steht fest:
Freitag, 22. Juni 2018, 10:00 Uhr, Erlenbach, St. Peter und Paul
Firmspender: Bischof emeritus Friedhelm Hofmann

Nächste Termine

Samstag, 16. Juni 2018, 10:00 – 13:00 Uhr: 4. Kurstag, Pfarrzentrum Wörth
Sonntag, 17. Juni 2018, 10:30 Uhr: Mitgestaltung des Sonntagsgottesdienstes

Bilder auf der Homepage

Ökumenischer Jugendkreuzweg in Seckmauern

Am Freitag vor Palmsonntag fand auch in diesem Jahr wieder der Ökumenische Kreuzweg in Seckmauern statt. Von der evangelischen Gustav-Adolf-Kirche aus trugen die Jugendlichen ein schweres Holzkreuz durch den Ort.
Nach von den Gruppen gestalteten Stationen unter anderem an der Schule und auf dem Friedhof endete der Weg in der katholischen Kirche St. Margareta. Anschließend gab es Fladenbrot und Tee.
In diesem Jahr bereiteten folgende Gruppen den Kreuzweg mit vor: Firmlinge aus Seckmauern, Haingrund, Wörth, Erlenbach, Lützelbach, die Vor-Konfirmanden und Konfirmanden aus Seckmauern, Haingrund, Breitenbrunn, Sandbach, Wald-Amorbach, Lützelbach und Rimhorn, dazu eine Jugendgruppe aus Seckmauern.

Firmlinge in Würzburg

Auf den geschichtlichen Spuren unseres Glaubens und unseres Bistums wandelten die Firmlinge bei ihrem Ausflug nach Würzburg. Nach einem Besuch in der Krypta der Neumünster-Kirche mit dem Grab der Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan ging es in das Lusam-Gärtchen mit dem Grab Walther von der Vogelweide. Nach ausgiebiger Zeit für Shopping und körperlicher Stärkung gab es eine Zeitreise mit Führung durch den Dom. Besonders beeindruckend waren die von der jüdischen Gemeinde geschenkte Menora am Eingang, die Erinnerungswand an die Zerstörung des Domes im Zweiten Weltkrieg, der Taufstein, die vielen Grabdenkmäler – auch in der Schönborn-Kapelle -, der Altar mit den Häuptern der Frankenapostel, der Hochchor mit den Seligen und Heiligen auch aus heutiger Zeit, sowie die Krypta mit all den Kapellen und Grabnischen.

Zukunft des Pfarrzentrums

Wie geht es weiter mit dem Pfarrzentrum St. Nikolaus? Wird es komplett vermietet oder verkauft, für andere Zwecke umgebaut oder gar abgerissen?

Seit über einem Jahr sucht der Pfarrzentrumsverwaltungsrat, dem der laufende Betrieb seitens der Kirchenstiftung aufgetragen ist, nach neuem Personal, welches für Übergaben und Vermietungen, aber auch für eigene Veranstaltungen Verantwortung übernimmt. Doch neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind – wenn überhaupt – nur schwer zu finden. Gerade in der zurückliegenden Faschings-Saison zeigte sich das mehr als deutlich. Dabei sind die bisherigen Verantwortlichen, die dies alles ehrenamtlich stemmen, an ihrer Belastungsgrenze angelangt. Bei weit über 50 größeren Veranstaltungen im Jahr, an welchen das Pfarrzentrum extern vermietet wird, sowie den vielen regelmäßigen Terminen während der Woche, ist das kein Wunder.

Dazu kommt, dass die Pfarrei sich mangels Kandidaten nicht in der Lage sah, einen neuen Pfarrgemeinderat zu wählen. Somit schrumpfte der Verwaltungsrat des Pfarrzentrums um die fehlenden zwei Delegierten. Auch der als Konsequenz im Herbst stattgefundene „Zukunfts-Abend“ der Pfarrei brachte keine Lösung. Vielmehr war seitens vieler Vertreter pfarrlicher Gruppen und Verbände eine gewisse Ignoranz für dieses Thema zu spüren, was bereits bei zwei vorausgegangenen Treffen des Pfarrzentrumsverwaltungsrates mit den Verantwortlichen dieser Gruppen angeklungen war.

Die Frage, die sich in der Konsequenz stellt, lautet: Braucht die Pfarrei dieses Haus? Wie oft nutzt sie es überhaupt für sich selbst? Können wir uns auf Zukunft hin ein Pfarrzentrum leisten, das die Pfarreimitglieder nicht wollen?

Wir haben keinen Hausmeister. Nicht nur die Hausmeisterwohnung, sondern der komplette Altbau (Jugendheim) ist in den kommenden Jahren sanierungsbedürftig, vor allem das Dach. Zudem wird für den Pfarrer-Kerber-Saal eine neue Bestuhlung fällig.

Wie soll das von wem geschultert werden? Aus diesem Grunde finden in diesen Tagen Gespräche mit Bürgermeister Andreas Fath und der Abteilung Liegenschaften der Bischöflichen Finanzkammer statt, um nächste Schritte zu überlegen und einzuleiten. Da im Herbst die Neuwahl der Kirchenverwaltung stattfindet, ist nur wenig Zeit vorhanden.

Wolfgang Schultheis, Kirchenverwaltungsvorstand

Bild: Factum/ADP
In: Pfarrbriefservice.de

Kandidaten gesucht!

Bereits jetzt werden Kandidaten gesucht.
Überlegen Sie,
ob Sie selbst kandidieren möchten
oder wen Sie für diese Aufgabe
vorschlagen möchten.

Wir freuen uns über unsere neuen Gemeindemitglieder, die durch die Taufe zu Kindern Gottes werden:

Tyrese Dennis Machatschke
Ben Kornacker

Wir trauern um unsere Verstorbenen, die Gott zu sich in sein ewiges Reich gerufen hat:

Irmgard Arnheiter

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

So 29.04 **5. Sonntag der Osterzeit**
10:30 **Messfeier**
Gebetsbitten:
Franz Poisel und verstorbene Angehörige
Karl und Elfriede Wolfstetter und Söhne
Erich Kirchgeßner und verstorbene Angehörige

Do 03.05 **Hll. Phillipus u. Jakobus, Apostel**
18:00 Anbetung vor dem Allerheiligsten
18:00 Feier der Versöhnung (Empfang des Bußsakraments)
18:30 Rosenkranz
19:00 Messfeier
Gebetsbitten:
Bernhard Steiniger

Sa 05.05 **Hl. Godehard, Bischof v. Hildesheim**
15:00 Trauung: Karoline Rohde & Nicola Evans
18:00 ***Pfarrer: Messfeier in der Krankenhauskapelle Erlenbach***

So 06.05 **6. Sonntag der Osterzeit**
10:30 **Messfeier,**
mit Einführung der neuen Ministrantinnen und Ministranten
Gebetsbitten:
Otto Wüst
Josef, Berta und Anni Weinfurtner
Karlheinz Farrenkopf und Großeltern
Anton Münch
18:00 **Mai-Andacht**

Mo 07.05 **Gisela, Notger**
19:00 **BITTPROZESSION**,
beginnend am Tannenturm -
Eucharistiefeier im Museumshof

Di 08.05 **Michaels Erscheinung**
14:00 Rosenkranz des Frauenkreises
18:30 ***Pfarrer: Bittprozession am Sohl in Mechenhard***

Do 10.05 **Christi Himmelfahrt**
10:30 **Festgottesdienst zum Hochfest CHRISTI HIMMELFAHRT**
am Freizeitgelände Galgen,
musikalische Gestaltung Glorious-Band

Sa 12.05 **Hl. Nereus und Hl. Achilleus, Märtyrer, Hl. Pankratius, Märtyrer**
18:00 ***Pfarrer: Messfeier in der Krankenhauskapelle Erlenbach***

So 13.05 **7. Sonntag der Osterzeit**
10:30 **Messfeier**
Gebetsbitten:
Elfriede Kaufer und Eltern
Für alle Mütter der ganzen Welt
Veronika Kloos und Angehörige
Margarethe und Leo Koletzko und verstorbene Angehörige
14:30 **Tauffeier:** Tyrese Dennis Machatschke
18:00 **Mai-Andacht**
18:30 ***Pfarrer: Dekanatsgottesdienst in Elsenfeld***

Mo 14.05 **Bonifaz, Korona, Christian**
16:00 Messfeier in der Seniorenresidenz Wörth

Do 17.05 **Paschalis, Dietmar, Walter**
18:00 Anbetung vor dem Allerheiligsten
18:00 Feier der Versöhnung (Empfang des Bußsakraments)
18:30 Rosenkranz
19:00 Messfeier
Gebetsbitten:
Familie Selch und Tochter Christine
Verstorbene der Familien Eckert und Wetzelsberger

Sa 19.05 **Cölestin V., Ivo, Kuno**
14:30 **Tauffeier: Ben Kornacker**
18:00 ***Pfarrer: Messfeier in der Krankenhauskapelle Erlenbach***

So 20.05 **Pfingsten - Hochfest des Heiligen Geistes**
10:30 **Festgottesdienst zum Hochfest des Heiligen Geistes**
Gebetsbitten:
Verstorbene der Familien Baier, Seeger und Hohm
Günther Heck und Eltern

18:00 **Mai-Andacht**
mit Andacht zur göttlichen Barmherzigkeit

Mo 21.05 **Pfingstmontag**
10:30 **Messfeier zu Pfingstmontag**
Gebetsbitten:
Josef, Berta und Anni Weinfurtner
Verstorbene der Familien Spall/Orgeldinger und Angehörige

Sa 26.05 **Hl. Philipp Neri, Priester, Gründer des Oratoriums**
18:00 ***Pfarrer: Messfeier in der Krankenhauskapelle Erlenbach***

So 27.05 **Dreifaltigkeitsfest**
10:30 **Messfeier**
Gebetsbitten:
Anneliese und Erhard Schultheis
Marianne und Hans Albreit und Familie Haderer
Josef Zimmermann und Angehörige
Erika und Bernd Kaufer
18:00 **Mai-Andacht** an der Waldkapelle

Mo 28.05 **Wilhelm v. Aquitanien, Germanus**
07:00 Begrüßungsläuten für die Köln-Wallfahrer nach Walldürn

Do 31.05 **Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam**
09:00 **Festgottesdienst zum Hochfest des Leibes und Blutes Christi - FRONLEICHNAM - anschließend Eucharistische Prozession**
Gebetsbitten:
Paul Vornberger

Termine und Veranstaltungen

Dienstag, 1.5.18	11:30	Pfarrer	Treffen des Freundeskreises der Funkamateure im kirchlichen Dienst "Conveniat"	Ochsenfurt
Freitag, 4.5.18	20:00	Dekanat Obernburg	Treffen der Priester	Pfarrhaus
Samstag, 5.5.18	11:00	Ministranten	Minigolf und Eisessen	Miltenberg
Sonntag, 6.5.18	10:30	Ministranten	Einführung der neuen Ministranten	St. Nikolaus
Sonntag, 6.5.18	10:30	Haus der Barmherzigkeit Maria und Martha	Gebetstag 10:30 Uhr: Möglichkeit zur Hl. Messe 13:30 Uhr: Lobpreis	
Sonntag, 6.5.18	18:00	Frauenkreis	Mai-Andacht	St. Nikolaus
Montag, 7.5.18	**19:00**	**Pfarrei St. Nikolaus**	**BITTPROZESSION**	**Tannenturm**
Dienstag, 8.5.18	14:00	Frauenkreis	Rosenkranz	St. Nikolaus
Dienstag, 8.5.18	19:30	Pfarrzentrumsverwaltungsrat	Sitzung	Pfarrhaus
Dienstag, 8.5.18	20:00	Notfallseelsorge im Landkreis Miltenberg	Treffen der Mitarbeiter	Pfarrhaus
Mittwoch, 9.5.18	11:00	Pfarrer	Treffen der Priestergemeinschaft	Erlenbach
Mittwoch, 9.5.18	14:00	Frauenkreis	Tanzen	Nikolaus-Saal
Freitag, 11.5.18	09:30	"Mainbogen"-Seelsorge	Treffen der Hauptamtlichen	Erlenbach
Montag, 14.5.18	20:00	Kirchenverwaltung	Sitzung	Pfarrhaus
Dienstag, 15.5.18	14:45	Dekanat Obernburg	Seelsorgekonferenz	Sommerau

Dienstag, 15.5.18	20:00	Firmkurs 2018	Vorbereitungstreffen des Leitungsteams	Pfarrhaus
Mittwoch, 16.5.18	16:00	Notfallseelsorge im Landkreis Miltenberg	Vorbesprechung Supervision	Obernburg
Mittwoch, 16.5.18		Frauenkreis	Gemeinsame Mai-Andacht des Frauenkreises Wörth zusammen mit Erlenbach und Trennfurt. Anschließend Einkehr im "Am Gleis"	Waldkapelle
Donnerstag, 17.5.18	20:00	Familiengottesdienstkreis	Treffen	Pfarrhaus
Freitag, 18.5.18	20:00	Organisten	Besprechung	Pfarrhaus
Sonntag, 20.5.18	18:00	Frauenkreis	Mai-Andacht mit Andacht zur göttlichen Barmherzigkeit	St. Nikolaus
Dienstag, 22.5.18		Pfarrbüro geschlossen (bis 01.06.18)	In dringenden seelsorglichen Angelegenheiten (Krankensalbung, Sterbefall...) wenden Sie sich bitte direkt an Pfarrer Wolfgang Schultheis	
Sonntag, 27.5.18	18:00	Frauenkreis	Mai-Andacht	Waldkapelle
Montag, 28.5.18	07:00	Pfarrei St. Nikolaus	Frühstück der Walldürn-Wallfahrer aus Köln	Pfarrzentrum

Katholische Pfarrgemeinde St. Nikolaus
Pfarrer-Adam-Haus-Straße 6, 63939 Wörth am Main
www.nikolaus-woerth.de

Pfarrkirche St. Nikolaus	**Die Pfarrkirche ist wieder täglich geöffnet.**	
Pfarrbüro **Luise Herbert**	**Dienstag von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr** **Freitag von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr**	**Telefon: 09372 941387** **Fax: 09372 941087** **pfarramt@nikolaus-woerth.de**
Pfarrer **Wolfgang Schultheis**	**In dringenden Angelegenheiten (Krankensalbung, Sterbefall...) dürfen Sie gerne jederzeit anrufen!** **Mittwoch: freier Tag**	**Telefon: 0173 9733201** **Fax: 09372 941087** **pfarrer@nikolaus-woerth.de**
Pfarrgemeinderat	**nicht gewählt!**	
Kirchenverwaltung **Kirchenpflegerin** **Karin Geske**	**Vorsitzender der Kirchenverwaltung ist qua Amt der Pfarrer.** **In der Ausführung wird er unterstützt von der Kirchenpflegerin**	**karin_geske@t-online.de**
Pfarrzentrum **Alois Gernhart**	**Für Belegungsanfragen und Verträge** **Dienstag** **von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr** **im Pfarrbüro**	**Telefon: 09372 941087** **pfarrzentrum@nikolaus-woerth.de**
Pfarrzentrum **Reiner Ott**	**Vorsitzender des Verwaltungsrates**	**reiner.ott@online.de**
Pfarrzentrum	**Hausmeister**	**N.N.**

Auf all unsere Bildern und Texten dieses Newsletters gibt es ein Copyright. Sofern nicht anders bezeichnet, liegt dies bei der Pfarrei St. Nikolaus oder bei Image online, dem Pfarrbrief-Service des Bergmoser und Höller Verlages.

Unsere Bankverbindungen:
Sparkasse: DE71 7965 0000 0430 2329 75
Raiffeisenbank: DE31 7956 2514 0005 8100 94

Diesen Newsletter können Sie kostenlos gerne auch als PDF-Abo beziehen.
Schicken Sie dazu eine Mail an newsletter@nikolaus-woerth.de
Immer wieder wird auch nach Predigten von Pfarrer Wolfgang Schultheis gefragt.
Auch diese können Sie abonnieren.
Schicken Sie dazu eine Mail an pfarrer@nikolaus-woerth.de
oder lassen Sie sich diese im Pfarrbüro ausdrucken.
Der nächste Newsletter erscheint spätestens zum 27. Mai 2018.
Beiträge und Messbestellungen hierfür bis spätestens zum 15. des Monats an das Pfarrbüro.